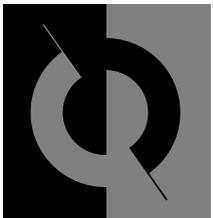


Ausgabe 2003

# Kultur ur Poscht



Kulturverein  
Widnau

### Impressum

*Ausgabe:*

Oktober 2003

*Auflage:*

4'000 Exemplare

*Redaktion:*

Susi Miara

*MitarbeiterInnen:*

Daniela Grabher  
Andrea Federer

*Satz/Druck:*

Fehr-Druck AG Widnau

*Copyright:*

Kulturverein Widnau

<b>3</b>	<b>Editorial «Moderne Kultur»</b> Daniela Grabher
<b>4-5</b>	<b>Interview Ferruccio Cainero</b> <b>Gewinner des Salzburger Stiers 03</b> Susi Miara
<b>6-8</b>	<b>Portrait Rita Cepush-Frei</b> <b>Einladung Ausstellung Rita Cepush-Frei</b> Daniela Grabher
<b>9</b>	<b>24 Stunden Jazz - Das Programm</b> Susi Miara
<b>10-16</b>	<b>24 Stunden Jazz - Die Formationen</b> Susi Miara
<b>17</b>	<b>Wir über uns</b> Vorstand Kulturverein Widnau
<b>18</b>	<b>Vulgonamen - jetzt auf der Homepage</b> Susi Miara
<b>19</b>	<b>Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!</b>

# «Moderne Kultur»

Editorial

Lieber Leser, liebe Leserin

Wieder ist es soweit, es freut mich, Ihnen die neuste Ausgabe unserer «Kultur-Poscht» präsentieren zu dürfen. Immer wieder ist es für uns ein kleines Jahres-Highlight, wenn wir sie frisch ab der Druckerei in den Händen halten und durchblättern können. Wie so Vieles bei uns, ist auch die «Kultur-Poscht» zu einer liebgewonnenen Tradition geworden.

Natürlich ist unser «Heftli» auch im Internet zu finden, wie es sich gehört, denn da finden wir alles, Informationen im Überfluss. Auf unserer Homepage unter der Rubrik Kultur-Poscht sind die Ausgaben der letzten zwei Jahre zu finden und bald auch diese. Kurzum, die ganze Welt hat Zugang zu unserer «Kultur-Poscht», sie kann von Millionen von Menschen gelesen werden, sie ist ein Teil vom World Wide Web, dem grössten Informationssystem das überhaupt existiert. Schon längst ist das Internet zu einer neuen, modernen Kultur geworden. Es ist aus unserem alltäglichen Leben nicht mehr weg zu denken; www... und die Welt liegt uns zu Füssen. Man tauscht nicht mehr die Wohnadressen aus; Nein – heute gibt man die e-mail-Adresse weiter. Wenn man sich unterhalten will, muss er oder sie nicht einmal mehr die Wohnung verlassen, denn dazu gibt es die «Chats», da lernt man Leute kennen, da erfährt man, was momentan im Trend ist, da läuft einfach alles. Postkarten verschickt man per e-mail, Zahlungen macht man per e-banking. Alles ganz einfach und unkompliziert. Nie sollte man aber die Gefahr der Viren ausser Acht lassen, den die könnten unsere Kontakte zur Aussenwelt innerhalb weniger Sekunden für längere Zeit erheblich beeinträchtigen. Dann wäre man froh, man hätte sich einige Adressen in die gute alte Agenda geschrieben, oder sich den Termin für morgen auf ein Stück Papier notiert und mit einem Magnet an den Kühlschrank gehängt.

Aber kommen wir wieder zurück zur «Kultur-Poscht». Im Internet ist sie ja, aber wo? Leider ist es nicht immer ganz einfach sich im virtuellen Informationsangebot zurecht zu finden. Natürlich ist auch dafür gesorgt, denn wer kennt sie nicht, die Suchmaschinen, die wohl bekannteste unter ihnen heisst Google. Wenn man dort den Suchbegriff "Kultur" eingibt, spuckt sie innerhalb von 2 Sekunden fast 12 Millionen Suchergebnisse aus. Irgendwo dort steckt auch unsere hübsche «Kultur-Poscht». So geht das nicht; die Suche muss eingeschränkt werden. Nächster Versuch: Begriff "Kulturposcht", ich bezweifle allerdings, dass die Suchmaschine mit diesem Widnauer

Ausdruck etwas anfangen kann. Aber siehe da; drei Treffer und tatsächlich ist zuoberst auf der Liste unsere «Kultur-Poscht». Wahnsinn - es ist doch immer wieder erstaunlich! Moderne Zeiten - moderne Kultur.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Lesespass mit der - nicht virtuellen - diesjährigen «Kultur-Poscht» und besuchen Sie doch einmal unsere Homepage [www.kulturverein.ch...](http://www.kulturverein.ch...)



*Daniela Grabher*  
Präsidentin Kulturverein Widnau

### «Ich bin ein Künstler»

Der Gewinner des Salzburger Stiers 2003, Ferruccio Cainero, scheint im Rheintal eine grosse Fangemeinde zu haben. Obwohl am Abend seines Auftritts gleich zwei grosse Dorffeste stattfanden, folgten rund 150 Zuschauer der Einladung des Kulturverein Widnau ins Kino Theater Madlen.

Es ist alles andere als einfach, ein abendfüllendes Programm alleine zu gestalten. Doch Ferruccio Cainero meisterte sein 80 Minuten dauerndes Ein-Mann-Theater «Ta pim ta pum» mit Bravour. Ferruccio Cainero kennt man im Rheintal als Partner der Clownin Gardi Hutter. So findet man auch in ihrer beider Komik gewisse Parallelen. Caineros Auftritt ist jedoch ein wenig schlichter, nur auf das alltägliche, unspektakuläre Leben fokussiert, mit Witz und Sinn für Komik. Wir von der «Kultur-Poscht» wollten über den Komiker mehr erfahren, und trafen uns mit ihm vor seinem Auftritt zu einem Interview.

*Ferruccio Cainero, Sie treten heute in einem «Landtheater» auf. Ist der Reiz in einer Grossstadt aufzutreten nicht grösser?*

**Cainero:** Ich spiele oft in kleinen Ortschaften und eigentlich ist das Ambiente auf dem «Land» um einiges besser. In den Städten wird zu viel geboten, somit ist das Publi-

kum auf dem Land viel dankbarer.

*Sie haben den Salzburger Stier 2003 gewonnen. Hat sich für Sie seither etwas verändert?*

**Cainero:** Als ich letztes Jahr den Kleinkunstpreis gewonnen habe, merkte ich es viel mehr. Als Preisträger des Salzburger Stiers habe ich nun auch die Aufmerksamkeit in Deutschland geweckt. Ich werden demnächst eine Tournee in Nord-Deutschland machen. Noch besser bekannt bin ich allerdings in Italien. Ich habe jedes Jahr 15 Auftritte in Italien. Die meisten

Engagements bekomme ich jedoch in der Schweiz.

*Sie sind Produzent, Schauspieler und Komiker. Wie bezeichnen Sie sich eigentlich selbst?*

**Cainero:** Ich bin ein Künstler. Meine Geschichten sind einerseits besinnlich, andererseits lustig. Trotzdem sind die Stücke klar strukturiert. «Ta pim ta pum» dauert 80 Minuten. Ich spiele eine Geschichte mit ganzer Tragik. Es ist nicht direkt Kabarett. Es ist Theater mit ein wenig Kabarett, wobei auch die Improvisation nicht zu kurz kommt.



*Wann wird man ein neues Stück von Ihnen sehen?*

**Cainero:** Mein neues Stück «Windmühlen» hatte am 23. Mai in Bellinzona Premiere. Es war ein grosser Erfolg. Mit der deutschen Version werde ich am 23. Oktober im Theater «Sternkeller» in Rüti erstmals auftreten. Jetzt bin ich in jeder freien Minute am Lernen. Es ist nicht so einfach zwei Stunden in einer fremden Sprache aufzutreten.

*Sie schreiben auch für andere Schauspieler Produktionen. Was ist für Sie einfacher, ein Stück für andere oder für sich zu produzieren?*

**Cainero:** Wenn ich für mich schreibe, dann spiele ich mich selbst. Hier kann ich viel persönlicher werden. Bei fremden Produktionen bekomme ich Vorgaben. Stücke, wie «Die tapfere Anna» oder «So ein Käse», die ich für Gardi Hutter produziert habe, kann man nicht einfach so schreiben. Diese Art von Theater braucht ein Konzept und das Ganze entwickelt sich dann auf der Bühne. Ich mache auch Vieles mit Musik. Dabei komponiere ich Lieder für meine Stücke. Im Tessin führe ich auch Kindervorstellungen vor, in denen die Musik im Vordergrund steht. Für das Stadttheater Bozen habe ich eine Komödie geschrieben, bei der ich auch noch die Regie führe. Das Stück heisst «Die Wette». Die Premiere ist am 2. März 2004.



*Wie sind Sie eigentlich Komiker geworden?*

**Cainero:** Es war ein reiner Zufall. Nach dem Erdbeben 1976 in Friaul habe ich zufällig einen Schauspieler aus Mailand kennengelernt. Gemeinsam mit ihm und meinem Freund Giovanni haben wir eine Clownerie einstudiert und so die Menschen, die nach dem Erdbeben in Baracken lebten, ein wenig aufgehheitert. Mit dieser Clownerie hatten wir auch einen Auftritt in Mailand. Der Erfolg war so gross, dass ich acht Jahre in Mailand blieb und gemeinsam mit Giovanni De Lucia als «Teatro ingeno» auftrat.

Dann hatte ich eine Zeitlang nur Regie geführt und jetzt spiele ich alleine.

*Welche Visionen haben Sie noch?*

**Cainero:** Eigentlich keine. Ich lasse mich überraschen, was auf mich zukommt. In erster Linie ist für mich wichtig, dass mein neues Stück «Die Windmühlen» Erfolg hat. Mein grösster Wunsch ist aber, dass ich nie in Rente gehen muss und immer auf der Bühne präsent bleiben kann.

*Interview: Susi Miara*

# Kult ur Poscht



## Künstlerportrait

*Mit den Ausstellungen die der Kulturverein Widnau im Jahresturnus durchführt, bringen wir dem interessierten Publikum die Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region näher. Zur diesjährigen Ausstellung haben wir wieder einmal eine waschechte Widnauerin zu Gast; Rita Cepush-Frei, die im vorarlbergischen Koblach lebt.*

Rita Cepush-Frei ist in Widnau geboren und aufgewachsen. Erzählt sie von ihrer Jugend strahlt die Kunstmalerin übers ganze Gesicht, gerne erinnert sie sich an ihre Jugendzeit. Als erstgeborene Tochter von «Zigerlgs Röbi» ist Rita – zusammen mit den zwei Brüdern Kurt und Armin – an der Heldstrasse aufgewachsen.

Ihr Traumberuf und grösster Wunsch wäre es gewesen, nach der Schule Modezeichnerin zu werden. Schon damals spürte

Rita eine kreative Ader in sich. Die Möglichkeiten – Ende der Fünfzigerjahre – eine solche Ausbildung zu absolvieren waren aber sehr stark beschränkt und Mädchen mussten ja sowieso keinen Beruf erlernen, da ja schon bald nach der Schule geheiratet wird. Nach der Schulzeit arbeitete Rita zuerst in der damaligen Firma Wild – heute Leica – in Heerbrugg und anschliessend einige Jahre bei der Weinkellerei Nüesch in Balgach. Sie gründete zusammen mit anderen den seit vielen Jahren erfolgreichen Schwimmklub Widnau und so schwelgt sie heute in vielen schönen Erinnerungen an intensive Jugendzeiten.

Mit 23 Jahren zog sie dann der Liebe wegen – und ganz dem Gesellschaftsbild der damaligen Zeit entsprechend – nach Koblach im vorarlbergischen Rheintal, um zu heiraten. Sehr ungern ist Rita von Widnau weggezogen, ihr Mann und ihre zwei gesunden Töchter haben sie aber das Heimweh schnell vergessen lassen, zumal sie von den Koblachern

überaus herzlich in die Dorfgemeinschaft aufgenommen wurde und schnell Anschluss fand. Mittlerweile hat die Kunstschaffende drei Enkelkinder, die ihr und ihrem Mann viel bedeuten und oft unter der liebevollen Obhut der Grosseltern sind.

Als wir die Malerin anfragten, ob sie in Widnau ihre Werke ausstellen würde, war sie – nach eigener Aussage – sofort «Feuer und Flamme». Rita Cepush-Frei freut sich riesig auf diese Ausstellung. Auch nach bereits 34 Jahren, die Rita Cepush-Frei nun bereits in Koblach lebt, fühlt sie sich im Herzen immer noch als Widnauerin und freut sich über jedes Gesicht, dass sie nach vielen Jahren wieder zu sehen hofft. Es ist für Rita ein schönes Gefühl, hier gekannt zu werden und nicht fremd zu sein.

Die Kunstmalerin bezeichnet sich selbst als Autodidaktin, Landschaftsmalereien liegen der Powerfrau überhaupt nicht. Ihre Bilder haben etwas mystisches, vielfach sind schattenhaft Personen oder Gestalten zu erkennen. Wenn sie in ihrem Atelier bei der Arbeit sei, habe sie immer das starke Gefühl geführt zu werden, nicht allein zu sein. Wenn sie auf ihre Anfänge zu sprechen kommt schmunzelt die Künstlerin; «herumgeschmiert habe sie schon immer», aber intensiv widmet sie sich nun seit 8 Jahren der Malerei. Es begann alles mit einem Aquarellkurs. Diese Art zu malen sei ihr aber schnell zu langweilig geworden und bei ihrer weiteren Suche

# Rita Cepush-Frei

lernte Rita die akademische Kunstmalerin Hildegard Unterweger kennen. Bei Frau Unterweger lernte sie die Technik der Acrylmalerei auf Leinwand und Holz und ist seither in dieser Maltechnik in «ihrem Element». Rita Cepush-Frei ist eine sehr emotionale Malerin, sie «pinselt» nicht, malt nur mit ihren baren Händen. In ihrem Atelier ist kein einziger Pinsel zu finden. Powerfrau ist wohl einer der treffendsten Ausdrücke um Rita zu beschreiben, dabei ist sie eine sehr positiv denkende Frau und lebt nach dem Motto: «ich kann aus meinem Leben genau das machen was ich will».

*Daniela Grabher*  
Präsidentin Kulturverein Widnau





## Einladung

**Samstag, 8. November 2003**  
**um 18.00 Uhr**  
**Foyer Raiffeisenbank Mittelrheintal**  
**Poststr. 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich ein zur Vernissage und Ausstellung der Widnauerin Rita Capush-Frei aus Koblach.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke, dem legendären Kulturverein-Apéro und schöner Musik zu verwöhnen.

Die Künstlerin Rita Cepush-Frei wird an der Vernissage anwesend sein.

Mit herzlichen Grüssen  
 Vorstand Kulturverein Widnau

**Die Ausstellung dauert bis zum Jahreswechsel 2003/2004.**

## Vorstellung Lithografie von Rita Cepush-Frei aus der Kunstsammelmappe Kulturverein Widnau

Mit der Lithografie der Widnauerin Rita Cepush-Frei dürfen wir Ihnen ein weiteres Objekt aus unserer Kunstsammelmappe vorstellen.

Die portraitierte Künstlerin Rita Cepush-Frei stellt uns verdankenswerterweise 20 signierte Lithografien zum Verkauf zur Verfügung.

Als Mitglied des Kulturvereins haben Sie die Gelegenheit, ein Exemplar zum Vorzugspreis zu erstehen.

### Lithografie «Freunde» von Rita Cepush-Frei

**für Mitglieder** Fr. 50.-

**für Nicht-Mitglieder** Fr. 70.-  
 (inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann die Lithografie anlässlich der Vernissage erworben oder per Telefon/Email bestellt werden.

### Bestellungen:

Telefon: 071 722 48 47

Email: federer.andrea@bluewin.ch

# Kulturverein Widnau präsentiert erstmals im Rheintal: 24 Stunden Jazz

## Samstag, 18. Oktober 2003

- 12.00 - 13.15 **Sassenhausen/Hufenus/Lenzin**  
(Modern Jazz, Bebop, Standard)
- 13.45 - 15.00 **Mountain Ramblers**  
(Latin, Swing)
- 15.30 - 16.45 **Sans Depot**  
(Jazz/Fusion)
- 17.15 - 18.30 **Thomas-Maria Reck**  
(Vocal - Jazz)
- 19.00 - 20.15 **Barbara Balzan Quartet**  
(Lyrik - Jazz)
- 20.45 - 22.00 **The Criminal Motherfunkers**  
(Acid Nu Jazz)
- 22.30 - 23.45 **Christian Münchinger Quartet**  
(Noble/Jazz)

## Sonntag, 19. Oktober 2003

- 00.15 - 01.30 **Motek**  
(Drum'n Jazz n'Bass)
- 02.00 - 03.15 **Monk Revival**  
(Monk)
- 03.45 - 05.00 **Rumantsch**  
(Romansch-Jazz)
- 05.30 - 06.45 **Eberle**  
(Fender-Jazz)
- 07.15 - 08.30 **Simon Kness**  
(Free-Jazz)
- 09.00 - 10.15 **Cobana Big Band**  
(Traditioneller Bid Band-Sound)
- 10.45 - 12.00 **Riverhouse Jazz Band**  
(Dixieland)



■ 24stunden  
**jazz**

18. und 19. Oktober 03  
von 12.00 bis 12.00 Uhr  
im Restaurant Habsburg  
in Widnau

## 24 Stunden Jazz Die Formationen

**Sassenhausen/Hufenus/Lenzin**  
Samstag, 12 - 13.15 Uhr



**Ralph Hufenus**, 1970 in St. Gallen geboren, studierte Klavier und Kontrabass an der Jazzschule St. Gallen und am Konservatorium "L. Cherubini" in Florenz. Weiterbildung bei Furio di

Castri und Francisco Obieta. Er arbeitet als Theatermusiker und als freischaffender Kontrabassist in verschiedenen Jazzformationen (Michi Neff Quintett, Spunk!, Marcel Schärli's "Element" und "Lunar", Markus Bischof Trio, u.a.m.)



**Enrico Lenzin**, 1971 Rheintal (SG). Beginnt mit 18 Jahren Schlagzeug zu spielen. Mit 22 Jahren einjähriges Studium am AIM in Wien. 3 Jahre Privatunterricht bei Pierre Favre, danach Studium am

Konservatorium Luzern, nach 2 Jahren frühzeitig beendet. Spielt u.a. bei Absolut Rhythm (Tapdance, Percussion, Drums), Spunk Jazz-Quartett, Standards of Rumantsch ....

**Ekkehard Sassenhausen** - Saxophone ist 1963 in Wuppertal (D) geboren, studierte an der Musikhochschule Köln Abt. Wuppertal Musik mit Hauptfach Saxophon und dem Abschluss der künstlerischen Reife für Klassik und Jazz. Er nahm in

dieser Zeit u.a. Unterricht bei führenden amerikanischen Musikern, wie Bill Dobbins, Dave Liebman, Bobby Watson. Ekkehard Sassenhausen war mehrere Jahre an verschiedenen Musikschulen im Umkreis von Wuppertal als Dozent für Saxophon tätig und unterrichtet seit Anfang 1998 in der Ostschweiz. Seit 2002 ist er Schulleiter der Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen. Er arbeitet als freiberuflicher Musiker mit unterschiedlichsten Engagements von Theater, Oper, Musicals und Orchestern bis zu Big Bands und Ensembles in Jazz, Pop und experimenteller Musik. Ekkehard Sassenhausen ist nicht nur als Solist tätig, sondern komponiert und arrangiert auch für eigene Projekte. Künstlerischer Schwerpunkt von Ekkehard Sassenhausen ist der moderne Jazz, in dem ihm die Verbindung von Tradition und Moderne am Herzen liegt.



**Mountain Ramblers**  
Samstag, 13.45 - 15 Uhr

«Harder Mountain Ramblers» ist eine sechsköpfige Band, die ihren Ursprung bei der Kinderbigband «Sigis Kids» der Musikschule Hard hatte. Sigi Konzett, als Leiter der Schule und als Motivator für junge Musiker bekannt, ist Gründer und Band-Leader dieser fetzigen Formation. Das Programm besteht genauso aus Hits von Herp Alpert wie aus alten Swingstücken oder Latinevergreens.

**Dominic Wild** (Trompete) 12 Jahre

**Sarah Wild** (Saxophon) 14 Jahre

**Philipp Schwärzler** (Gitarre/Banjo)

**Eric Lechner** (Drums)

**David Glück** (Bass) 9 Jahre

**Sigi Konzett** (Arrang., Trompete, Gitarre, Tuba)



**Sans Depot**  
**Samstag, 15.30 - 16.45 Uhr**

SANS DEPOT sind weder Einwegflaschen, noch kommen sie aus Frankreich oder der Romandie. SANS DEPOT, eigentlich ein Quintett, sind vier motivierte Musiker aus der Ostschweiz, Raum Thurgau/St.Gallen. Seit Gründung der Band anfangs der Neunziger hat sich die Formation, trotz Neubesetzungen, stetig weiterentwickelt. Im Herbst 2001 zog sich SANS DEPOT ins Studio zurück und nahm die aktuelle CD "75 cl/ingrédients:jazz&fusion" auf. Diese musikalische Flaschenabfüllung wurde anlässlich der Vollmondbar in Amriswil im September 2002 einem grösseren Publikum präsentiert. Der Sound ist eine Mixtur aus JAZZ&FUSION, angereichert mit viel Blues- und Funk-Elementen. Mit der Neubesetzung von Johannes Eberhard an der E-Gitarre hat die Band eine gehörige Groove-Einspritzung erlebt. Frischblut belebt. Das "SANS" im Bandnamen umschreibt die Philosophie der Musik und Musiker treffend: Nicht ohne Grenzen, aber auch nicht grenzenlos. Das Credo von SANS DEPOT in diesem Sinne: Don't shake it, but serve cool!



**Johannes Eberhard** (e-guitar)  
**Andy Huber** (e-bass)  
**Drumsmario Söldi** (drums)  
**Gregi "funkyfarmer" Lehner** (keyboards)

**Thomas-Maria Reck**  
**Samstag, 17.15 - 18.30 Uhr**

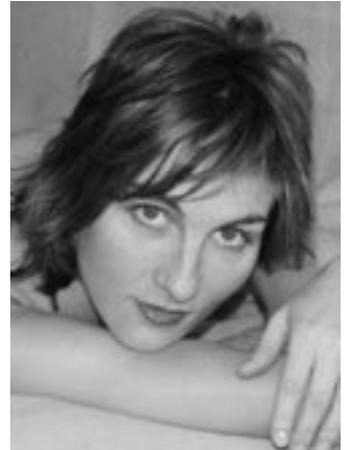
Ab Juli 2003 präsentiert die neue Formation des Basler Jazz-Sängers Thomas-Maria Reck die erste CD. Auf der Aufnahme «storie in Blue» und im gleichnamigen Konzertprogramm sind neben traditionsbewussten Eigenkompositionen auch viele eigenwillig arrangierte Jazzstandards zu hören. Männliche Stimmen sind selten im zeitgenössischen europäischen Jazz. Im Fach der lyrischen Songs und der Scat-Improvisation sind sie geradezu rar. Es ist also ein wohltuend ungewohntes Bild, den Basler Jazz-Sänger Thomas-Maria Reck und seine vier Mitmusiker live zu sehen.

**Roman Dylag** (bass)  
**Roland Köppel** (piano)  
**Christoph Mohler** (drums)  
**Joel Affolter** (trumpet)



# Kult ur Poscht

Lyrische, feingesponnene Klänge im Wechsel mit dynamischer, kraftvoller Einfachheit – eine eigene Sprache – Stimme, Cello, Piano, und Kontrabass – sanft erwacht ist ein fast nur akustisches Quartett in ungewöhnlicher Zusammensetzung, in deren Zentrum die einzigartige warme Stimme von Barbara Balzan steht. Ein sicherer Sinn für Intuition und Natürlichkeit, die Zusammenarbeit mit dem Pianisten Marco Dreifuss und zweijährige Vorbereitung verhalfen der eigenwilligen Sängerin eine neue magische Tür in der Musikwelt aufzutun. Übersprudelnd, ausgelassen fröhlich, dann wiederum verträumt oder klagend ist die instrumentalisierte Stimme des Cellisten Daniel Pezzotti (Steve Swallow, Ray Anderson u.a.). Fast wie ein Zauberer verleiht er jedem einzelnen Stück ein eigenes Timbre. Er begleitet und unterstützt in vielfältiger Weise, tritt aber ebenso als Einzelstimme in ausgedehnten Soli in den Vordergrund. Die Spielfreude in der Kombination der vier exzellenten Musiker lädt den Zuschauer zu einer Sternstunde des interaktiven Musizierens ein. Er kann sich mit offenen Ohren und Sinnen hingeben und aktiv daran teilnehmen, währenddem magische Momente voller Kreativität erwachen.



**Barbara Balzan Quartet**  
Samstag, 19 - 20.15 Uhr

Im Hochwasser Sommer 1999 hatten drei Jungs die Idee eine Band zu gründen. Von Bekannten wurden Musikinstrumente ausgeliehen und das dazugehörige Equipment. Darauf hin wurde noch ein DJ dazukombiniert und sie trafen sich regelmässig, um groovige Musik zu spielen. Die Besetzung wurde mit einem Saxophonisten, einem Trompeter und einem Keyboarder nachgerüstet. Somit entstand im Frühjahr 2002 die siebenköpfige Band: THE CRIMINALMOTHERFUNKERS  
Beeinflusst durch Funk und Jazz lassen sie modernen fusionartigen Sound entstehen, der zum Zuhören oder auch zu unbeschwertem Hüftschwung (= Powackeln) animiert.

**Rafael Oesch** (drums)  
**Roland Weaspe** (guitar)  
**Mirco Häberli** (bass)  
**Thomas Waespi** (rhodes piano)  
**Matthias Kolb** (trumpet)  
**Stefan Niedermann** (saxophone)  
**Ralf Schudel** (turntables)



**The Criminal Motherfunkers**  
Samstag, 20.45 - 22 Uhr

**Christian Münchinger Quartet**  
**Samstag, 22.30 - 23.45 Uhr**

**Christian Münchinger**, Tenor- und Sopransaxophon, wurde am 22. November 1969 in Zürich geboren. Er begann im Alter von acht Jahren Klavier und Blockflöte zu spielen, wechselte mit 16 zum Saxophon, Unterricht bei Philipp Mall an der Jazzschule Zürich. Absolvierte dann ein Berufsstudium mit Diplomabschluss an der Swiss Jazz School Bern bei Andy Scherrer, besuchte Workshops bei Joe Lovano, Jerry Bergonzi, David Liebmann, Billi Brooks und Joe Haider und spielte u.a. mit bekannten Musikern wie Joe Lavano, George Robert, Clark Terry, Jimmy Woode, Barry Finnerty, John Engels, Franco Ambrosetti, George Gruntz und Sandy Patton. Er war Mitglied der SJS Big Band, gastiert u.a. im New Yorker Birdland und im Blues Alley in Washington DC, war mit seinem Quartett natürlich auf Europa Tournee und ist Saxophonist beim Zürich Jazz Orchestra.



**Christian Münchinger** (Tenorsaxophon)  
**Tim Kleinert** (Piano)  
**Christoph Sprenger** (Bass)  
**Pius Baschnagel** (Drums)

**Motek**  
**Sonntag, 0.15 - 01.30 Uhr**

Das Quartett des Trompeters Kurt Söldi mit Andreas Schmid (Drums), Alain v. Ritter (Piano/Synth.), Jean-Pierre Dix (Bass), experimentiert elegant mit den Essenzen verschiedener musikalischer Klischees: Improvisation, Interplay und Dynamik des Jazz, Grooves aus Hip Hop und Funk sowie der Kargheit des Drum'n bass. Zusammen mit den special guests DJ little Maze und Rapper Sean T. Byron, die einen Einfluss von Underground und Clubambiente beisteuern, entsteht eine Musik von absoluter Aktualität, die sowohl Jazzfreunde als auch Partygänger abheben lässt.



## Monk Revival Sonntag, 02.00 - 03.15 Uhr

Ende 2001 wurden gute junge Musiker zusammengewürfelt. The Monk Revival spielt ausschliesslich Standards der Piano-Legende Thelonious «Sphere» Monk. Sie interpretieren die Stücke auf moderne eigene Art und überraschen so das Jazzpulikum.

**Beat Blum** (Kontrabass)  
**Mario Haltinner** (Saxophon)  
**Peter Hasler** (Schlagzeug)  
**Motoko Matsushita** (Klavier)



## Standards of Rumantsch Sonntag, 03.45 - 05.00 Uhr

Wo liegen die Wurzeln des umfangreichen romanischen Liedguts? In der Klassik, in der Volksmusik oder gar im Jazz? Egal wo die Lieder auch verwurzelt sein mögen, STANDARDS OF RUMANTSCH führt die Kompositionen ins angebrochene Jahrtausend, verbindet traditionelle Melodien mit zeitgenössischen Einflüssen des Jazz mit all seinen stilistischen Facetten. Die bekannten Melodien wurden dabei unverändert belassen, wohl aber harmonisch und rhythmisch vollkommen neu arrangiert und instrumentiert.



**Eberle**  
**Sonntag, 05.30 - 06.45**

Toni Eberle, Gitarrist, Komponist und Musikpädagoge, geboren 1960 in Bregenz. Unterrichtet seit 1984 Gitarre, Rhythmik und Gehörbildung am Jazz-Seminar und an der Musikschule Dornbirn. Nach seiner kunsthandwerklichen Ausbildung als Gold- und Silberschmid studierte er fünf Jahre am Landeskonservatorium in Feldkirch. Fortbildungen bei Harry Pepl an der Musikhochschule Graz und Mick Godrick, Jeff, Richmen, Ellan Holdsworth. Spielt im Duo, beide mit Fendergitarren.



**Simon Kness**  
**Sonntag, 13.45 - 15 Uhr**

«Rhizomanie» nannte man  
einst das freie Zusammenspiel  
der zwei Protagonisten.  
Fuge Erinnerungen Fuge  
Gedanken Fuge Eingebungen  
ringen um Gehör Fuge.

**Rik Beemterboer**  
(Didgeridoo/Saxophon/Stimme)  
**Simon Kness**  
(Schlagzeug)



## Cobana Big Band

Sonntag, 09.00 - 10.15 Uhr



Die Cobana Big Band ist eine Gruppe von 19 Amateur-Musikerinnen und Musikern aus der Region Ostschweiz, welche seit 1988 den «original» Big Band-Sound pflegen. Aus diesem Grund entspricht die Instrumentierung derjenigen einer klassischen Big Band. Die Cobana Big Band wurde am Anfang durch Max Degonda geleitet, der nach drei Jahren das Leading dem Profi Musiker Peter Binetsch für sieben Jahre übergab. Seit Januar 2000 steht die Big Band unter dem neuen Leading von Profimusiker Egon Rietmann. Dem musikalischen Leiter ist es gelungen, aus den 19 Musikern eine Einheit zu formen, was sich beim Zuhören als überzeugender Big Band-Sound unüberhörbar bemerkbar macht. Das Repertoire reicht vom bekannten Glenn Miller-Sound über Evergreens, mitreissenden lateinamerikanischen Rhythmen bis hin zum modernen Rock und Pop.

## Riverhouse Jazz Band

Sonntag, 10.45 - 12 Uhr

Das Repertoire der River House Jazzband ist eine Reise durch die Jazzgeschichte, deren Komponisten und Interpreten. Klassiker wie Royal Garden, Blues, Jazz Me Blues, High Society und Tiger Rag gehören genauso zum abwechslungsreichen Programm wie so exotisch anmutende Stücke Mischi Banjo und Martinique. Namen wie King Oliver, Kid Ory, W.C. Handy, Louis Armstrong, Sidney Bechet und Duke Ellington tauchen wieder auf. Gute Traditionen leben eben länger. Keep swinging. Die Band setzt sich zusammen aus: Michael Maisch (Trompete), Dani Zwick (Klarinette), Armin Bischof (Posaune), Tobias Frei (Piano), Martin Lutz (Banjo), Max Marquardt (Bass), Bruno Biehle (Sousaphon), Rolf Hofstetter (Washboard) und Nicole Hartmann (Gesang)





**Daniela Grabher**  
**Präsidentin**  
 Falkenburgstrasse 6  
 9000 St.Gallen  
 Natel: 078 660 18 24  
 daniela.grabher@bischoff-textil.com

# Wir über uns



**Urs Sieber**  
**Aktuar**  
 Rheinstrasse 27  
 9443 Widnau  
 Telefon: 071 722 65 92  
 bb.schaanwald-zi@evz.admin.ch



**Peter Federer**  
 Rheinstrasse 28  
 9443 Widnau  
 Telefon: 071 722 14 47  
 peter.federer@bluewin.ch



**Susi Miara**  
 Rheinstrasse 21  
 9443 Widnau  
 Telefon: 071 722 75 33  
 smiara@rva.ch



**Andrea Federer**  
 Algisbündtstrasse 5a  
 9443 Widnau  
 Telefon: 071 722 48 47  
 federer.andrea@bluewin.ch



**Peter Sieber**  
 Restaurant Habsburg  
 9443 Widnau  
 Natel: 079 416 55 11  
 habsburg-bar@openoffice.ch



**Heinz Köppel**  
 Bienenstrasse 21  
 9444 Diepoldsau  
 Telefon: 071 733 20 31  
 bubo@bluewin.ch



**Urs Spirig**  
 Algisbündtstrasse 5a  
 9443 Widnau  
 Telefon: 071 722 48 47  
 spirig.urs@hautle.com



**Andy Fehr**  
**Kassier**  
 Feldstrasse 17b  
 9443 Widnau  
 Telefon: 071 722 72 48  
 afehr@kstreuhand.ch

**Titus Frei**  
**Webmaster**  
 Im Eberliwies 5  
 9445 Rebstein  
 Telefon: 071/722 38 42  
 webmaster@kulturverein.ch





# Werden Sie Mitglied - es lohnt sich!

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte, sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabarets und trägt kulturell zum Gelingen des Moschti-Fäaschts bei. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten, erhalten Ermässigungen bei Eintritt und haben die Gelegenheit, jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr die Lithografie «Freunde» von Rita Cepush-Frei – zum Spezialpreis von Fr. 50.– zu erwerben (siehe Seite 8).

Die Vorstandsmitglieder des Kulturverein Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem der nächsten Anlässe.

Wir freuen uns über jedes anregende und/oder kritische e-mail – [info@kulturverein.ch](mailto:info@kulturverein.ch) – und garantieren für eine Antwort (dies gilt natürlich auch für Briefpost...). Sie können sich jederzeit an eines unserer Vorstandsmitglieder wenden (siehe Telefonnummern und Adressen auf Seite 17).

Ebenso freut uns jede neue Mitgliedschaft!

*Mit freundlichen Grüssen*  
*Vorstand Kulturverein Widnau*

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre Mitgliedschaft per e-mail oder Telefon.

**Einzelmitgliedschaft**                      Fr. 20.-/Jahr

**Firmenmitgliedschaft**                      Fr. 50.-/Jahr

**Objekt Kunstsammelmappe**

für Mitglieder                              Fr. 50.-/Stück

für Nicht-Mitglieder                      Fr. 70.-/Stück

(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Offizielle Email-Adresse des Kulturverein Widnau: [info@kulturverein.ch](mailto:info@kulturverein.ch)

P.P.

9443 Widnau



# 24stunden jazz

18. und 19. Oktober 03  
im Restaurant Habsburg  
in Widnau

## 24 Stunden Jazz...

mit freundlicher Unterstützung unserer Sponsoren:

NOVARON EICHER HUTTER GEPP GMBH  
Architektur Baumanagement Konzept

Sonnenstrasse 12 CH-9444 Diepoldsau T +41 (0) 71 737 71 61  
F +41 (0) 71 737 71 60 novaron@novaron.ch www.novaron.ch

# freicom.

# Der Rheintaler

---

# MIGROS

Kulturprozent

Habsburg  
WIDNAU